

218. Bibelstudie DER AUSZUG AUS ÄGYPTEN Y'TZIAT MITZ'RAYIM יציאת מצרים

2. Teil: Eine Nacht des Wachens

Der Auszug aus Ägypten ist eine der bekanntesten Geschichten der Bibel, aber auch ein Ereignis, über das die Meinungen am weitesten auseinandergehen, gerade weil es so entscheidend für das richtige Verständnis anderer wichtiger Ereignisse ist, die auf ihm beruhen. So gibt es beispielsweise unterschiedliche Meinungen darüber, ob das Pesachlamm in der Abenddämmerung am Anfang oder am Ende des 14. Nisan geschlachtet wurde, ob der Auszug in der Nacht des 14. oder des 15. Nisan stattfand, ob Moshe [Moses] den Pharao noch in derselben Nacht besuchte oder nicht ob der Auszug in derselben Nacht stattfand oder nicht, ob die Israeliten von Ra'am'ses aus nach Osten oder nach Süden zogen und ob die Überquerung des Schilfmeeres im Golf von Suez oder im Golf von Aqaba stattfand. Auf all diese und viele andere Fragen werde ich mit den Erkenntnissen, die mir der Ewige gegeben hat, sowie mit Hilfe des hebräischen Originaltextes und historischer Quellen versuchen, Antworten zu finden. Sofern nicht anders angegeben, verwende ich in dieser Bibelstudie hauptsächlich die Einheitsübersetzung von 1980, allerdings mit den ursprünglichen hebräischen Namen in der internationalen Schreibweise.

Der Sammelpunkt Ramses

Nachdem die Israeliten von ihren ägyptischen Nachbarn Silber- und Goldgegenstände sowie schöne Kleidung erhalten und ihre mit Stoff umwickelten Backtröge mit frischem ungesäuertem Teig auf die Schultern genommen hatten, waren sie bereit, Ägypten zu verlassen und machten sich in den letzten Stunden des 14. Nisan aus allen Teilen von Goshens gemäß Exodus 12:37 und Numeri 33:3 auf den Weg zu ihrem zentralen Sammelpunkt Ra'am'ses. Dieser Ort wird zwar in beiden Texten als Ausgangspunkt für den Auszug aus Ägypten angegeben, aber mit zwei unterschiedlichen Schreibweisen.

In שמות Sh'mot [Exodus] 12:37 wird dieser Name ebenso wie im Kapitel 1:11 in den meisten deutschen Übersetzungen mit Ramses wiedergegeben. Im hebräischen Originaltext ist dies jedoch רַעְמִסֵּס Ra'am'ses mit einem 'patach' (Strich = a) unter dem ר 'resh' und dem ע 'ayin', ein 'sh'va' (zwei Punkte untereinander = kurzes, fast lautloses e) unter dem מ 'mem' und ein 'tzere' (zwei Punkte nebeneinander = e) unter dem ersten ס 'samech'.

Im Gegensatz dazu wird in במדבר B'mid'bar [Numeri] 33:3 und 5 sowie in בראשית B'reshit [Genesis] 47:11 der Name dieser Stadt fast ausnahmslos in den deutschen Bibelausgaben mit Ramses wiedergegeben. Im hebräischen Originaltext ist dies רַעְמִסֵּס Ra'm'ses mit einem 'patach' (Strich = a) unter dem ר 'resh', einem 'sh'va' (zwei Punkte untereinander = kurzes, fast lautloses e) unter dem ע 'ayin' und dem מ 'mem' und einem 'tzere' (zwei Punkte nebeneinander = e) unter dem ersten ס 'samech'.

Wenn wir diese zweite Version hören, werden wir sofort an den legendären Pharao Ramses II. aus der 19. Dynastie erinnert, dessen Name im Hebräischen genauso geschrieben wird: רַעְמִסֵּס Ra'm'ses, was für die einen „Sohn des Ra“ und für andere „Ra schuf“ bedeutet. Ein interessantes Detail hierbei ist, daß der Name des ägyptischen Sonnengottes „zufällig“ mit dem hebräischen Wort רַע ra übereinstimmt, das „schlecht“, „böse“ und „übel“ bedeutet. Die Tatsache, daß die Israeliten ausgerechnet diese Stadt als Ausgangspunkt wählten, bedeutet im hebräischen Kontext daher wörtlich, daß der Ewige sie aus der Macht des Bösen gerettet und ihnen den Weg in die Freiheit ermöglicht hat. Aufgrund der Namensähnlichkeit identifizieren

zeitgenössische Bibelforscher Ramses mit einer Stadt der 19. Dynastie, die nach altägyptischen Inschriften Pi-Ramses, aber auch Per-Ramesu (Haus der Ramses) hieß. Pi-Ramses, dessen Zentrum unterhalb des heutigen Qantir liegt und sich bis nach Tall al-Dab'a, dem antiken Avaris, erstreckt, wurde von Ramses II. als neue Hauptstadt des Neuen Reiches um den Sommerpalast seines Vaters Seti I. herum erbaut. Er ließ in dieser blühenden Stadt, die in vier Bezirke unterteilt war, unter anderem Tempel, Wohnhäuser, Lagerhäuser und militärische Einrichtungen bauen. In der Stadt befanden sich mehrere kolossale Statuen von Ramses II. Sein königlicher Palast sowie ein großer Amun-Re-Tempel befanden sich im westlichen Teil der Stadt und im südlichen Teil befanden sich die Räumlichkeiten für die Streitwagen und die Elitetruppen. Wie Funde von Waffenschmiedwerkstätten, Ägyptens größten Pferdeställen und Kasernen belegen, muß Pi-Ramses nicht nur eine schöne und imposante Stadt gewesen sein, sondern auch von großer militärischer Bedeutung. Ihre Lage im östlichen Nildelta ermöglichte es der ägyptischen Armee, über den sogenannten Horusweg schnell die Levante zu erreichen. Da die Stadt auf einer Insel im Pelusischen Arm des Nils lag und somit von Wasser umgeben war, war sie selbst zwar gut gegen Angriffe geschützt, machte es aber auch völlig unmöglich, als Sammelpunkt für die Israeliten aus den verschiedenen Teilen Goshens zu fungieren.

Ob Pi-Ramses tatsächlich mit der biblischen Stadt Ramses identisch ist, ist daher höchst fraglich. Das Fehlen von „Pi“ oder „Per“ [Haus] kann damit erklärt werden, daß man es im Altägyptischen einfach weglassen konnte, wenn der Ortsname zusammen mit der Bezeichnung „die Stadt“ geschrieben wurde, aber es gibt noch weitere Gründe, die eine direkte Verbindung zueinander in Frage stellen. So ist auch der kanadische Ägyptologe und Archäologe Professor Donald Bruce Redford der Ansicht, daß das Fehlen von „Pi“ oder „Per“ im Bibeltext darauf hindeutet, daß sich dieser Name nicht auf Pi-Ramses bezieht. Er schreibt, daß das biblische Ramses und die Hauptstadt Pi-Ramses außer dem Namen offenbar nichts gemeinsam haben. Da es auch keine unterstützenden Beweise gibt, sollten wir nicht einfach davon ausgehen, daß die beiden Städte identisch sind. Immerhin ist inzwischen erwiesen, daß Pi-Ramses zur Zeit von Ramses II. die Hauptstadt seines Reiches war und es erscheint mir nicht logisch, daß ausgerechnet die Metropole als Sammelort für die ausziehenden befreiten Sklaven gewählt wurde. Darüber hinaus wurde das biblische Ramses mehr als 80 Jahre vor dem Exodus, als Moshe [Moses] noch nicht geboren war, nur als eine der Vorratsstädte mit Sklavenarbeit erbaut und wird danach im gesamten TeNaCH [AT] nirgendwo als Hauptstadt erwähnt. In שמרת Sh'mot [Exodus] 1:11 lesen wir deutlich: *„Da setzte man Fronvögte über sie ein, um sie durch schwere Arbeit unter Druck zu setzen. Sie mußten für den Pharao die Städte Pi-Atum [Pitom] in Ra'am'ses [Ramses] als Vorratslager bauen.“*

Daß viele Bibelforscher dennoch der Meinung sind, daß es sich bei Letzterem um die Stadt Pi-Ramses handelt, liegt an Inschriften von Ramses II., in denen dieser damit prahlt, daß er die Stadt, die seinen Namen trägt, mit Hilfe von Sklavenarbeit erbaut habe. Doch gerade dies widerlegt die Theorie, daß Ramses II. der Pharao des Exodus gewesen wäre, denn der Pharao, der in Kapitel 1:11 als Erbauer der beiden Vorratsstädte erwähnt wird, war laut Kapitel 2:23 bereits gestorben als Moshe noch in Mid'yan war. Dort lesen wir: *„Nach vielen Jahren starb der König von Ägypten. Die Israeliten stöhnten noch unter der Sklavenarbeit; sie klagten und ihr Hilferuf stieg aus ihrem Sklavendasein zu G'tt empor!“* Ramses II., der von 1279 bis 1213 v.d.Z. regierte, kann also nicht der Gründer der biblischen Stadt sein, die angeblich seinen Namen trägt, aber er war auch nicht der Pharao des Auszugs. Er hatte nämlich die meisten und ausführlichsten Berichte geschrieben, mehr als jeder andere Pharao, aber nirgendwo werden die schockierenden Ereignisse erwähnt, die in Sh'mot [Exodus] beschrieben werden. Natürlich sollten wir nicht erwarten, daß die Geschichte der Plagen und des Auszugs in ägyptischen Hieroglyphen auf Wandgemälden, Kartuschen oder Papyrus aufgezeichnet wurden, denn natürlich prangten sie nicht mit einer so demütigenden Niederlage. Aber Ramses II. war bis zu seinem Tod der größte Pharao aller Zeiten, und seine Herrschaft war die mächtigste Periode im gesamten alten Ägypten. Es gibt also keinen Grund zu der Annahme, daß er zum Zeitpunkt des Auszugs der regierende Pharao war.

Daß die Hauptstadt Pi-Ramses und die im Exodus erwähnte Vorratsstadt nicht identisch sind, ist an sich nicht verwunderlich, denn nicht nur während der Herrschaft von Ramses II. trugen mehrere Städte diesen Namen, sondern auch schon davor. Der Name Ramses war im Altertum sehr beliebt bei den Ägyptern wegen seiner Bedeutung. Die übliche Übersetzung „Sohn des

Ra“, die normalerweise auf Pharaonen angewandt wurde, scheint nämlich grammatikalisch falsch zu sein. Die korrekte Übersetzung „Ra hat geschaffen“ kann daher sowohl auf Menschen als auch auf Städte angewendet werden. In Unterägypten gab es beispielsweise mindestens drei Städte, die den Namen Pi-Ramses oder Per-Ramses trugen. Der Tora zufolge war der Name רַעַמְסֵס Ra'm'ses [Ramses] schon Jahrhunderte zuvor in Gebrauch. In בְּרֵאשִׁית B'reshit [Genesis] 46:34 rät Yosef [Josef] seinen Brüdern, was sie dem Pharao sagen sollen: „Der Pharao wird euch rufen lassen und euch fragen, womit ihr euch beschäftigt. Dann sagt: Deine Knechte sind von Jugend an bis jetzt Viehzüchter gewesen, wir waren es und unsere Väter waren es auch schon. Dann werdet ihr euch in Goshen niederlassen dürfen; denn die Ägypter haben gegen alle Viehhirten eine große Abneigung!“ Die Brüder taten, was er ihnen geraten hatte, und sagten dann: „Nun möchten sich deine Knechte in Goshen niederlassen. Darauf sagte der Pharao zu Yosef: Dein Vater und deine Brüder sind also zu dir gekommen. Ägypten steht dir offen. Im besten Teil des Landes laß deinen Vater und deine Brüder wohnen! Sie sollen sich in Goshen niederlassen!“ (בְּרֵאשִׁית B'reshit [Genesis] 47:4-6). Aber dann lesen wir in Vers 11: „Yosef siedelte seinen Vater und seine Brüder an und wies ihnen den Grundbesitz in Ägypten zu, im besten Teil des Landes, im Gebiet von Ra'm'ses [Ramses], wie der Pharao verfügt hatte!“

Bezieht sich dies auf eine Stadt namens Ramses, die im Land Goshen liegt? Nein, der hebräische Originaltext spricht hier nicht von einer Stadt, sondern von einem Land Ramses: באֶרֶץ רַעַמְסֵס baEretz Ra'm'ses. Es sind lediglich zwei unterschiedliche Namen für dasselbe Land. Wie sollen wir das verstehen? Da viele diesen Namen mit Ramses II. assoziieren, wird seine Erwähnung in Genesis 47:11 oft als Anachronismus angesehen, denn andernfalls würde es ja bedeuten, daß er zu jener Zeit bereits regierte, was jedoch unmöglich ist, da zwischen Josef und Ramses Hunderte von Jahren liegen.

Einige Bibelausleger sind daher der Meinung, daß der Name Ramses in Genesis 47:11 und Ramses in Exodus 1:11 spätere Aktualisierungen früherer Ortsnamen sind, die danach nicht mehr verwendet wurden. Wir sehen das recht häufig im TeNaCH. Wenn ein späterer Ortsname in eine Textstelle eingefügt wurde, die chronologisch vor dem Zeitpunkt der Namensänderung liegt, wurde der frühere Name manchmal durch den späteren Namen ersetzt. Wir sehen dies zum Beispiel sehr deutlich in בְּרֵאשִׁית B'reshit [Genesis] 14:14, wo Av'ram [Abram] seine Feinde bis Dan verfolgte, während das spätere Dan laut שׁוֹפְתִים Shof'tim [Richter] 18:29 zu dieser Zeit noch La'ish hieß und der Stamm Dan damals noch gar nicht existierte. Wie im oben erwähnten Beispiel aus dem Buch der Richter wird in einigen Fällen bei der Verwendung des späteren Ortsnamens auch der frühere Name erwähnt. In בְּרֵאשִׁית B'reshit [Genesis] 47:6 und 11 ist dies nicht der Fall. Dort werden die beiden Namen für dasselbe Land abwechselnd verwendet.

Daraus schließe ich, daß der Name Ramses bereits zur Zeit Josefs bekannt gewesen sein muß und daher nicht zeitgebunden war. Es könnte also durchaus sein, daß Ramses der ursprüngliche ägyptische Name des Landes war, das die Israeliten auf Hebräisch Goshen nannten. In diesem Fall können wir den Aufbruch der Israeliten von Ramses nach Sukot in שְׁמוֹת Sh'mot [Exodus] 12:37 auch so verstehen, daß damit nicht nur die Stadt Ramses als Ausgangspunkt gemeint ist, sondern auch das Land Ramses, das somit mit Goshen identisch ist. Das bringt uns sofort zu der Frage, wann dies stattgefunden hat, wenn es nicht zur Zeit von Ramses II. gewesen sein könnte.

In welchem Jahr fand der Auszug statt?

Auch hier gehen die Meinungen weit auseinander. Die meisten Bibelwissenschaftler schlagen drei mögliche Daten für den Auszug aus Ägypten vor: das frühe Datum 1446 v.d.Z., das mittlere Datum 1406 v.d.Z. und das späte Datum 1260 v.d.Z.. Nach dem jüdischen Datierungssystem fand der Auszug im Jahr 2448 nach der Schöpfung statt, also im Jahr 1313 v.d.Z..

Für jedes Datum gibt es stichhaltige Argumente, die ich hiernach besprechen werde, aber jedes Datum für den Exodus bringt auch seine Herausforderungen mit sich. Beginnen wir mit dem frühesten Datum:

1446 v.d.Z.: Der Schlüsseltext zur Bestimmung dieses Datums ist יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 40:1, in dem der Prophet die Anzahl der Jahre seit seiner Verschleppung ins Exil und seit der Zerstörung des Tempels angibt: „Am zehnten Tag des Monats am Jahresanfang im fünfundzwanzigsten Jahr nach unserer Verschleppung und im vierzehnten Jahr nach der Eroberung der Stadt (Jerusalem), genau an diesem Tag legte sich die Hand des Herrn auf mich und er brachte mich dorthin.“ Im Talmud heißt es in ערכין Arachin 12a, Paragraph 9, daß die Zerstörung des Tempels im sechsunddreißigsten Jahr des Jubeljahrszyklus stattfand und daß das Jahr der Zerstörung nicht als eines der vierzehn Jahre mitzählt, sodaß das Jubeljahr erst vierzehn Jahre nach der Zerstörung, also im Jahr 573 v.d.Z. anbrach. Als nächstes lesen wir in Paragraph 4 von ערכין Arachin 12b, daß das fünfzigste Jahr laut Rabbi Yehuda sowohl das Jubeljahr als auch das erste Jahr des darauffolgenden Shabatjahres ist und daß man daher beim Zählen der Zyklen berücksichtigen muß, daß jeder Zyklus von Jubeljahren nur 49 statt 50 Jahre zählt, und etwas weiter, in Paragraph 5 lesen wir, daß die Israeliten von ihrem Einzug in das Land Kanaan bis zur Zerstörung des ersten Tempels 17 Jubeljahre zählten. Wenn die Zählung von 17 Zyklen mit Hilfe von יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 40:1 vom Jubeljahr 573 v.d.Z. an zurückgerechnet wird, dann müßte das erste Jahr 1406 v.d.Z. gewesen sein, und in Übereinstimmung mit יהושע Y'hoshua [Josua] 5:10, wo der Einzug der Israeliten in das Gelobte Land in den Monat Nisan fällt, muß der Auszug aus Ägypten genau 40 Jahre zuvor im Jahr 1446 v.d.Z. stattgefunden haben. Der TeNaCH gibt in מלכים א' M'lachim alef [1. Könige] 6:1 eine zweite Methode an, um das Datum des Auszugs auf 1446 v.d.Z. festzulegen. Denn dort lesen wir, daß Sh'lomo [Salomo] im 480. Jahr nach dem Auszug der Israeliten aus Ägypten mit dem Bau des Tempels begann, im vierten Jahr seiner Herrschaft. Nach der üblichen Chronologie war das also im Jahr 966 v.d.Z., und auf dieser Grundlage können wir schließen, daß der Exodus im Jahr 1446 v.d.Z. stattgefunden haben muß und die beiden von einander unabhängigen Methoden zur Berechnung des Jahres des Auszugs somit völlig übereinstimmen.

1406 v.d.Z.: Das zweite in Betracht kommende Exodusdatum, das Jahr 1406 v.d.Z., beruht auf der Septuaginta, der griechischen Übersetzung des TeNaCH (AT), die zwischen 250 und 100 v.d.Z. von 70 Rabbinern in Alexandria verfaßt wurde und somit über tausend Jahre älter ist als der Masoretische Text. In den Belegen für das früheste Datum 1446 v.d.Z. haben wir gelesen, daß der Tempel 480 Jahre nach dem Exodus erbaut wurde. Die Zahl 480 Jahre stammt jedoch aus dem masoretischen Text, der etwa aus dem 10. Jahrhundert n.d.Z. stammt, als jüdische Gelehrte, die Masoreten, den TeNaCH für die korrekte Aussprache mit Vokal- und Rezitationszeichen, den niqud und te'amim, bestehend aus Punkten und Strichen unter und über den Konsonanten, versehen haben und auf denen die heutigen Bibelübersetzungen beruhen. Im Gegensatz dazu lautet 1. Könige 6:1 in der Septuaginta: „Und es geschah im vierhundertvierzigsten Jahr nach dem Auszug der Kinder Israels aus Ägypten, im vierten Jahr, im zweiten Monat, als König Salomo über Israel regierte.“ Zwischen dem masoretischen hebräischen Text und dem griechischen Text in der Septuaginta besteht also ein Unterschied von 40 Jahren. Die Lesart von 440 Jahren bringt uns daher zum Datum 1406 v.d.Z..

Die Befürworter dieses Datums weisen darauf hin, daß wir in der Septuaginta auch die Antwort auf ein chronologisches Problem von Exodus 12:40 finden. In der Übersetzung des masoretischen Textes heißt es nämlich: „Der Aufenthalt der Israeliten in Ägypten dauerte vierhundertdreißig Jahre. Nach Ablauf der vierhundertdreißig Jahre, genau an jenem Tag, zogen alle Scharen des Herrn aus Ägypten fort.“ Viele sind jedoch der Meinung, daß es chronologisch unmöglich sei, daß zwischen der Ankunft von Ya'aqov [Jakob] und seinen Söhnen und dem Auszug ihrer Nachkommen aus Ägypten 430 Jahre liegen würden. In der Septuaginta heißt es daher, daß die 430 Jahre nicht nur die Zeit ihres Aufenthalts in Ägypten einschließen, und übersetzt diesen Text folgendermaßen: „Die Dauer des Aufenthalts der Kinder Israels im Land Ägypten und im Land Kanaan betrug vierhundertdreißig Jahre.“ Nach dieser Version beginnen die 430 Jahre also mit der Ankunft Abrahams im Land Kanaan, und angesichts der Tatsache, daß die Autoren des Neuen Testaments häufig die Septuaginta zum Zitieren alttestamentlicher Texte verwendeten, ist dies für sie erklärlich, daß Sha'ul [Paulus] in Galater 3:16-17 schreibt, daß das Gesetz 430 Jahre nach der Verheißung an Abraham und seinem Nachkommen erlassen wurde. Nach dieser Lesart erstrecken sich die 430 Jahre von

Av'raham [Abraham] bis Moshe [Moses]. Diejenigen, die glauben, daß die Septuaginta-Lesart von 1. Könige 6:1 und Exodus 12:40 korrekt ist, sind daher fest davon überzeugt, daß der Auszug im Jahr 1406 v. d. Z. stattfand.

1313 v.d.Z.: Nun kommen wir also zu dem im Judentum verwendeten Datum. Der Auszug aus Ägypten, der von den Rabbinern von Generation zu Generation überliefert wurde, fand nach jüdischer Zeitrechnung im Jahr 2448 nach der Schöpfung statt. Umgerechnet ist dies das Jahr 1313 v.d.Z. Es gibt zahlreiche rabbinische Schriften, die von diesem Datum ausgehen. So heißt es beispielsweise in Kapitel 1, Paragraph 1 des **סדר עולם זוטא** Seder Olam Zuta, dem grundlegenden Buch der jüdischen Chronologie: „*Von der Geburt des Patriarchen Yitz'chaq [Isaak] bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Kinder Israels Ägypten verließen, vergingen vierhundert Jahre, das war im Jahr 2448 seit der Erschaffung der Welt.*“ In dem **טור הארוך** Tur haAroch heißt es: „*Der Auszug fand im Jahr 2448 statt, nachdem die Israeliten 210 Jahre lang in Ägypten gewesen waren.*“ In **אגרות הרמב"ם** Igerot haRambam, einer Sammlung von Briefen des berühmten Philosophen und Theologen Maimonides, lesen wir in **אגרת תימן** Igeret Teiman 12: „*Nun sprach Bil'am seine Prophezeiung im achtunddreißigsten Jahr nach dem Exodus, was dem Jahr 2485 nach der Erschaffung der Welt entspricht, denn der Auszug fand im Frühjahr des Jahres 2448 statt.*“ Wie ich bereits erwähnt habe, entspricht das jüdische Jahr 2448 dem Jahr 1313 v.d.Z.. Ob das mit diesen 400 Jahren und diesen 210 Jahren stimmt, ist sehr fraglich, und ich werde später darauf zurückkommen, aber in diesem Fall geht es mir um das Jahr 2448 seit der Schöpfung bzw. 1313 v.d.Z..

1260 v.d.Z.: Aufgrund der Erwähnung des Ortsnamens Ramses in Exodus 1:11 bevorzugen die meisten Archäologen heute das späte Datum des Auszugs, da sie diesbezüglich die biblischen Hinweise leider ignorieren. Im vorherigen Kapitel habe ich jedoch ausführlich dargelegt, warum Ramses II., der von 1279 bis 1213 v.g.Z. regierte, nicht der Pharao des Exodus gewesen sein kann, da Ägypten unter anderem während seiner Regierungszeit keinerlei Machtverlust erlitten hat und keine Katastrophen erleiden mußte, während der Auszug der Israeliten und die daran vorangegangenen zehn Plagen zu den größten Katastrophen gehörten, die Ägypten jemals heimgesucht hatten. Immerhin waren die Elitetruppen des Heeres ertrunken, alle Erstgeborenen waren getötet, die Ernte weitgehend vernichtet und der Viehbestand stark dezimiert worden. Nichts von alledem konnte zu Lebzeiten von Ramses II., der als der größte und einer der am längsten regierenden Pharaonen aller Zeiten gilt, geschehen sein. Wir können also das späte Datum streichen. Darüber hinaus stimmt dieses Datum nicht mit der biblischen Chronologie überein.

Wer war der Pharao des Auszugs?

Aber wenn Ramses II. nicht der Pharao des Exodus war, wer war es dann? Nun, welcher Pharao als solcher in Frage kommt, hängt ganz vom Datum des Auszugs ab. Außerdem muß der Kandidat zwei Bedingungen erfüllen: Weder er noch sein Thronfolger dürfen Erstgeborene sein, denn in der Pesachnacht wurden alle Erstgeborenen getötet. Viele denken dabei an kleine Kinder, aber auch alle erstgeborenen erwachsenen Männer waren unter den Opfern, und an den Pharao selbst denkt eigentlich niemand. Also kann auch der Pharao kein Erstgeborener sein, sonst hätte er selbst diese Nacht auch nicht überlebt. Deshalb habe ich für jedes oben genannte Datum intensive Recherchen zu den persönlichen Umständen und Regierungszeiten der Pharaonen durchgeführt, und vor allem letzteres war wirklich nicht einfach, da alle Quellen unterschiedliche Daten angeben. Ägyptologen, Archäologen und Historiker sind sich oft nicht einig, weshalb ich zum Zweck dieser Bibelstudie eine Datenbank aller vorgeschlagenen Regierungsdaten zusammengestellt habe. Die Daten, die am meisten übereinstimmten, habe ich dann als die wahrscheinlichsten markiert und in dieser Studie verwendet.

Nachdem wir das jüngste Datum für den Exodus, das Jahr 1260 v.d.Z., ausgeschlossen haben, kommen wir nun zum nächsten Datum, dem Jahr 1313 v.d.Z.. Nach einem Vergleich der Daten, die Ägyptologen den Regierungen der Pharaonen zugeordnet haben, mit dem von rabbinischen Gelehrten ermittelten Datum des Auszugs, halte ich es für durchaus möglich, daß Horemheb der Pharao des Auszugs sein könnte, der in diesem Jahr an der Macht war und von

1319 bis 1292 v.d.Z. regierte. Mit dem Datum 1313 v.d.Z. fällt der Exodus also genau in die Regierungszeit von Horemheb, wenn man nach der Chronologie der meisten Ägyptologen geht. Er war der letzte Pharao der 18. Dynastie, die nach ihm ausstarb, weil er keine überlebenden Kinder hatte. Als Horemheb starb und keinen männlichen Erben hinterließ, was durch den Tod der Erstgeborenen in der Pesachnacht erklärt werden könnte, ergriff sein Wesir Paramesu als Ramses I. (1292 bis 1290 v.d.Z.) die Macht und wurde so zum Begründer der 19. Dynastie. Über Horemheb selbst ist leider wenig bekannt. Auf jeden Fall war er nicht von königlicher Abstammung, stieg aber bald zum Oberbefehlshaber der ägyptischen Armee unter Pharao Tutanchamun und seinem Nachfolger Eje auf. Da Horemheb keine offizielle Designation seines Vorgängers vorzeigen konnte und die Krönung daher nur auf der Grundlage einer göttlichen Abstammung erfolgte, erklärte Horemheb den lokalen Gott Horus in der Gestalt von Neb-Hut-Nesu zu seinem Vater und sich selbst zu seinem einzigen Sohn. Er war für seine persönliche Abneigung gegen den Monotheismus bekannt und verketzerte aus diesem Grund den von Echnaton verehrten Gott Aton. Deshalb wandte er die sogenannte „Verdammung des Andenkens“, die Verfluchung und Entehrung eines Verstorbenen durch Tilgung des Andenkens durch die Nachwelt, auf Echnaton und dessen Getreuen an. Dies könnte auch seine ablehnende Haltung gegenüber dem G'tt Israels erklären, da Echnatons monotheistischer Glaube möglicherweise das Ergebnis der Beeinflussung von seinem adoptierten Cousin Moses [Moshe] war, der nach dieser Datierung ihr Zeitgenosse gewesen sein muß. In Nachfolge seiner Vorgänger Smenchkare (1335-1332 v.g.Z.), Tutanchamun (1332-1323 v.g.Z.) und Eje (1323-1319 v.d.Z.) gelang es Horemheb zusammen mit seinen Verbündeten, den polytheistischen Priestern, alle Reformen Echnatons rückgängig zu machen und den traditionellen Polytheismus wiederherzustellen in ganz Ägypten.

Der nächste Herrscher, der als Pharao des Auszugs gelten könnte, wenn man das Jahr 1406 v.d.Z. annimmt, ist Amenhotep II., der von 1427 bis 1397 v.d.Z. regierte. Er war nicht der erstgeborene Sohn von Thutmosis III., sondern kam auf den Thron, weil sein älterer Bruder Amenemhat bereits in jungem Alter starb, bevor er den Thron seines Vaters übernehmen konnte. Auch der älteste Sohn Amenhoteps II., der wie sein Vater Amenhotep hieß, muß vorzeitig verstorben sein, da es keine späteren Aufzeichnungen über ihn gibt. Sollte der Auszug der Israeliten aus Ägypten tatsächlich im Jahr 1406 v.d.Z. stattgefunden haben, könnte er der vorgesehene Thronfolger sein, der bei der zehnten Plage starb. Somit wurde Amenhotep II. nicht von seinem ältesten Sohn auf dem Thron nachgefolgt, sondern von dessen jüngerem Bruder, der denselben Namen wie sein Großvater trug und von 1397 bis 1388 v.d.Z. als Thutmosis IV. regierte. Er hatte zwar zwei ältere Brüder, Nedjem und Webensenu, aber auch sie starben beide vor ihrem Vater. Thutmosis IV. scheint die berühmte „Traumstele“, eine Inschrift zwischen den Vorderpranken der Großen Sphinx, verwendet zu haben, um damit sein Königtum zu legitimieren, denn darin ließ er eingravieren, daß ihm als kleiner Junge im Traum von dem Gott Horemachet-Chepri-Ra-Atum als Vater seinem Sohn das Königtum versprochen wurde.

Das älteste Datum für den Exodus, das vor allem von konservativen Bibelwissenschaftlern favorisiert wird, ist das Jahr 1446 v.d.Z.. Der Pharao, der in diesem Jahr auf dem Thron saß, war Thutmosis III., der Vater von Amenhotep II. Er wurde auch Thutmosis der Große genannt und regierte nachweislich vom 28. April 1479 bis 11. März 1425 v.d.Z.. Wie ich oben erwähnte, starb sein ältester Sohn Amenemhat in jungen Jahren. Das entspricht also der zehnten Plage, was aber nicht paßt, ist die Tatsache, daß Thutmosis III. selbst der erstgeborene Sohn seines Vaters Thutmosis II. war, da er nur zwei Halbschwestern hatte. Wäre er der Pharao des Exodus gewesen, hätte er die zehnte Plage nicht überlebt und daher den Auszug selbst nicht einmal genehmigen können. Also müssen wir auch diesen Kandidaten streichen.

Somit sind nur noch zwei Pharaonen übrig, die dafür in Frage kämen: sein Sohn Amenhotep II. mit dem Auszug im Jahr 1406 v.d.Z. oder Horemheb mit dem Auszug im Jahr 1313 v.d.Z. bzw. nach jüdischem Kalender im Jahr 2448 nach der Schöpfung. Es spricht einiges für beide Pharaonen und für beide Daten, aber nur der Ewige weiß, welches davon tatsächlich zutrifft. Mir persönlich erscheint Horemheb als der Pharao, der sich hartnäckig weigerte, das Volk Israel ziehen zu lassen, am wahrscheinlichsten, denn hier sehe ich die meisten Übereinstimmungen mit der biblischen Chronologie und fügen sich die meisten Puzzleteile zusammen. In diesem Fall wäre Moshe [Moses] den jüdischen Quellen zufolge am 7. Adar des Jahres 2368 nach der

Schöpfung (d.h. 1393 v.d.Z.) geboren worden, denn in שמות Sh'mot [Exodus] 7:7 lesen wir: „Moshe war achtzig Jahre und Aharon dreiundachtzig Jahre alt, als sie mit dem Pharao verhandelten!“ Wenn wir also ab 1313 v.d.Z. 80 Jahre zurückzählen, kommen wir zum Jahr 1393 v.d.Z. als dem Jahr seiner Geburt, die während der Herrschaft von Thutmosis IV. stattfand, der von 1397 bis 1388 v.d.Z. regierte. Er war also nicht der Pharao des Auszugs, sondern der Pharao des Kindermordes!

Wenn dem so ist, muß es eine seiner Töchter gewesen sein, Tiaa (nicht zu verwechseln mit ihrer Großmutter, die ebenfalls Tiaa hieß), Amenemoped, Tanetamun oder Pyihia, die den Korb mit dem neugeborenen Moshe gemäß Kapitel 2:3-10 im Schilf am Ufer des Nils gefunden und ihn als ihren eigenen Sohn angenommen hatte. Sie war es auch, die ihm den ägyptischen Namen Moses gab, eine Kurzform eines Namens wie der ihres Vaters Thutmosis [geboren aus Thot], Ahmosis [geboren aus Aah oder lah - dem Mond], Kamosis [Ka - die Lebenskraft - wurde geboren] usw., wobei der Name des betreffenden Gottes weggelassen wurde, sodaß Moses wörtlich „geboren aus einem namenlosen Gott“ bedeutet. Pharao Thutmosis IV. starb im Jahr 1388 v.d.Z., als Moses fünf Jahre alt war, und Amenhotep III. war erst 12 Jahre alt, als er die Nachfolge seines Vaters antrat. Er war also sieben Jahre älter als sein Adoptivneffe und sie wuchsen wahrscheinlich gemeinsam im Palast auf. Er regierte bis 1351 v.d.Z.. Zu diesem Zeitpunkt war Moses bereits 42 Jahre alt. Es ist daher plausibel, daß Moses während seiner Regierungszeit fliehen mußte und daß er zwar seinen Sohn Amenhotep IV. noch kannte, die späteren Pharaonen Smenchkare, Tutanchamun und Eje jedoch nicht.

Es ist bekannt, daß Amenhotep IV. den Monotheismus in Ägypten einführte, das bis dahin polytheistisch war, und seinen Namen in Echnaton änderte, um seinen neuen Glauben an einen einzigen Schöpfergott widerzuspiegeln, den er Aton nannte. Seine Hymne an Aton scheint übrigens eine verblüffende Ähnlichkeit mit Psalm 104 zu haben. Die Hymne lautet wie folgt: „Wie zahlreich sind deine Werke! Sie sind verborgen vor dem Angesicht der Menschen, du einziger Gott, außer dem es keinen mehr gibt! Du hast die Erde geschaffen nach deinem Wunsch, du ganz allein, mit Menschen, Vieh und allem Getier, was immer auf Erden auf Füßen herumläuft und allem, was in der Höhe ist und mit seinen Flügeln fliegt. Die Fische im Fluß springen vor deinem Angesicht, denn deine Strahlen dringen in die Tiefe des Meeres. Du gibst jedem seinen Platz und sorgst für seine Bedürfnisse; ein jeder erhält seine Nahrung, berechnet ist seine Lebenszeit. [...] Wie wirksam sind deine Pläne, du Herr der Ewigkeit!“ Und nun einige ähnliche Verse aus תהלים Tehilim [Psalmen] 104: „Herr, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen. Da ist das Meer, so groß und weit, darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere. [...] Sie alle warten auf dich, daß du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit. Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein; öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem. [...] Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn; der Herr freue sich seiner Werke!“ (Verse 24-25, 27-28 und 31). Die Ähnlichkeiten sind in der Tat bemerkenswert, doch da die Regierungszeit Echnatons nach der am meisten akzeptierten Chronologie mit der Zeit zusammenfiel, in der sich die Israeliten in Ägypten aufhielten, ist eine gegenseitige Beeinflussung durchaus möglich. In jedem Fall gehe ich davon aus, daß Moshe und Echnaton sich gekannt haben müssen und daß der Exodus im Jahr 1313 v.d.Z. während der Herrschaft von Horemheb stattfand.

Der Auszug in der Abenddämmerung zu Beginn des 15. Nisan

Der 14. Nisan neigte sich nun dem Ende zu und alle Israeliten, die von nah und fern angereist waren, hatten sich in Ramses eingefunden. In der Abenddämmerung wurde das Signal zum Aufbruch gegeben, und sobald der 15. Nisan anbrach, setzte sich der Zug in Bewegung, genau 24 Stunden nach der Schlachtung des Pesachlammes, wie aus der Anweisung für künftige Pesachfeiern hervorgeht: „Du darfst das Pesachtier nicht in irgendeinem der Stadtbereiche schlachten, die der Herr, dein G'tt, dir geben wird, sondern nur an der Stätte, die der Herr, dein G'tt, auswählt, indem er dort seinen Namen wohnen läßt. Dort sollst du das Pesachtier schlachten, am Abend bei Sonnenuntergang, zu der Stunde, in der du aus Ägypten gezogen bist!“ (דברים D'varim [Deuteronomium] 16:5-6). Der Zeitpunkt, an dem die Israeliten sich aufmachten, Ägypten zu verlassen, war also am Abend, bei Sonnenuntergang.

Der 15. Nisan war inzwischen angebrochen, aber es war noch nicht ganz dunkel, denn die Ägypter waren zu dieser Zeit noch dabei, ihre vielen Toten zu begraben, wie geschrieben steht: „Aus Ra'm'ses [Ramses] brachen sie am fünfzehnten Tag des ersten Monats auf. Am Tag nach dem Pesachfest zogen die Israeliten vor den Augen aller Ägypter voll Zuversicht aus, während die Ägypter ihre Erstgeborenen begruben, die der Herr bei ihnen alle erschlagen hatte, und während der Herr an ihren Göttern sein Strafgericht vollstreckte!“ (במִדְבָּר B'mid'bar [Numeri] 33:3-4). Insbesondere Letzteres hatte enorme Auswirkungen auf die Ägypter, aber auch auf die vielen Sklaven und Diener, die aus von den Ägyptern eroberten Ländern stammten. Auch sie hatten den Zorn G'ttes am eigenen Leib erfahren und seine Macht mit eigenen Augen gesehen. Das war auch seine Absicht, denn bei der Ankündigung der siebten Plage, die auch Menschenleben forderte, ließ der Ewige zum Pharao sagen: „Denn diesmal will ich alle meine Plagen loslassen auf dich, deine Diener und dein Volk. Daran wirst du erkennen, daß mir keiner im ganzen Land gleichkommt. Denn schon jetzt hätte ich meine Hand ausstrecken und dich und dein Volk mit der Pest schlagen können und du wärst vom Erdboden verschwunden. Ich habe dich aber am Leben gelassen, um meine Macht zu zeigen und meinen Namen auf der ganzen Erde bekannt zu machen!“ (שְׁמוֹת Sh'mot [Exodus] 9:14-16). Selbst dann weigerte der Pharao sich immer noch hartnäckig, die Israeliten ziehen zu lassen. Doch der G'tt Israels gab in seiner Güte diese Vorwarnung, um den Ägyptern eine Chance zu geben, sich zu ihm zu bekehren, und viele beherzigten sie. Sie hörten auf das Wort des Ewigen und wurden später Teil der großen Schar jeglicher Herkunft, die laut שְׁמוֹת Sh'mot [Exodus] 12:37-38 mit den Israeliten aus Ägypten zogen: „Die Israeliten brachen von Ra'am'ses [Ramses] nach Sukot auf. Es waren an die sechshunderttausend Mann zu Fuß, nicht gerechnet die Kinder. Auch ein großer Haufen anderer Leute zog mit, dazu Schafe, Ziegen und Rinder, eine sehr große Menge Vieh!“ Bibel Heute: „Auch eine Menge Nichtisraeliten hatte sich ihnen angeschlossen...!“ Gute Nachricht Bibel: „Auch eine erhebliche Zahl von Fremden schloß sich ihnen an...!“

Bevor sie Ramses endgültig verließen, backten die Israeliten ungesäuertes Brot für die Reise: „Aus dem Teig, den sie aus Ägypten mitgebracht hatten, backten sie ungesäuerte Brotfladen; denn der Teig war nicht durchsäuert, weil sie aus Ägypten verjagt worden waren und nicht einmal Zeit hatten, für Reiseverpflegung zu sorgen!“ (שְׁמוֹת Sh'mot [Exodus] 12:39). Dieser Text gibt eine klare Definition dessen, was biblisch als Chametz angesehen werden sollte: hinzugefügter Sauerteig! Nicht mehr und nicht weniger! Die von den späteren Rabbinern gegebene Definition, an der immer noch so frenetisch festgehalten wird, beruht also nicht auf der Tora, sondern auf der Tradition der Menschen. Und diese Tradition lehrt, daß, wenn das Mehl mit Wasser bereitet und nicht innerhalb von 18 Minuten gebacken wird, Chametz entsteht. Diese Lehre steht demnach im Widerspruch zur Tora! Das biblische Chametz-Verbot beinhaltet nur das Hinzufügen des Sauerteig [שֵׂאֹר se'or] zum Teig. Das ist eine verbotene Handlung, aber von natürlicher Selbstgärung ohne jeglicher Zugabe von außen ist hier nirgends die Rede. Schließlich beginnt der Gärungsprozess des Teigs ganz automatisch nach ein paar Minuten, ohne daß etwas unternommen wird, und wenn man bedenkt, daß seit ihrem Aufbruch von zu Hause bis zu dem Moment, in dem sie nach ihrer Ankunft in Ramses mit dem Backen der ungesäuerten Brote begannen, viele Stunden vergangen sein können, wodurch sie es wirklich nicht innerhalb von 18 Minuten schaffen konnten, wäre der Teig der Israeliten nach den heute geltenden rabbinischen Vorschriften nicht kosher für Pesach gewesen! Aber Moshe hat das offenbar nicht thematisiert.

In de Tora komen we overigens twee soorten ongezuurde broden tegen: harde en zachte. De harde ongezuurde crackers, die wij als matzes kennen, worden in de oven gebakken, en de zachte, die bij ons als chapati's bekend zijn, worden op een hete plaat of in een koekenpan gebakken. Beide soorten zijn gemaakt zonder gist en zonder zuurdesem. In de voorschriften betreffende de offerdienst worden beide soorten genoemd: „Wenn du ein im Ofen gebackenes Speiseopfer darbringst, so soll es aus Feinmehl sein, mit Öl vermengte ungesäuerte Kuchen [חֲלוֹת מַצּוֹת chalot matzot] und mit Öl bestrichene ungesäuerte Brotfladen [רְקִיקֵי מַצּוֹת r'qiqei matzot]. Ist deine Opfergabe eine auf einer Ofenplatte zubereitete Speise, so soll sie aus ungesäuertem Feinmehl sein, das mit Öl vermengt ist!“ (וַיִּקְרָא Vayiq'ra [Levitikus] 2:4-5). „Für das Heilsopfer, das man für den Herrn darbringst, gilt folgendes Gesetz: Wenn man es als

Dankopfer darbringt, soll man zu diesem Dankschlachtopfer ungesäuerte, mit Öl vermengte Kuchen [חלות מצות chalot matzot] hinzutun und ungesäuerte, mit Öl bestrichene Brotfladen [רקיקי מצות r'iqiqei matzot] sowie Kuchen aus Feinmehl, das mit Öl vermengt und eingerührt ist!“ (ויקרא Vayiq'ra [Levitikus] 7:11-12). In der Geschichte über den Auszug werden jedoch nur מצות matzot erwähnt.

Hinausführung der Kinder Israels in der Nacht des 15. Nisan

„Der Aufenthalt der Israeliten in Ägypten dauerte vierhundertdreißig Jahre. Nach Ablauf der vierhundertdreißig Jahre, genau an jenem Tag, zogen alle Scharen des Herrn aus Ägypten fort!“ (שמות Sh'mot [Exodus] 12:40-41). Über diese beiden Verse gehen die Meinungen auseinander. Die meisten Juden und Christen glauben heute, daß diese 430 Jahre in Ägypten nicht wörtlich genommen werden sollten, sondern daß sie die Zeit in Kanaan einschließen. Der Seder Olam Zuta sagt nämlich in Kapitel 1, Paragraph 1, daß von der Geburt des Patriarchen Yitz'chaq [Isaak] bis zum Auszug der Kinder Israels aus Ägypten vierhundert Jahre vergangen waren und der טור הארוך Tur haAroch sagt, daß der Auszug stattgefunden hat, nachdem die Israeliten 210 Jahre lang in Ägypten gelebt hatten. Und wie bereits erwähnt wurde in der griechischen Septuaginta in Exodus 12:40-41 noch etwas anderes eingefügt, was nicht im hebräischen Text steht, und besagt, daß die Dauer des Aufenthalts der Söhne Israels, während der sie im Land Ägypten und im Land Kanaan lebten, zusammen vierhundertdreißig Jahre betrug. Und da der Apostel Paulus in Galater 3:16-17 schreibt, daß das Gesetz 430 Jahre nach der Verheißung an Abraham und seinem Nachkommen gegeben wurde, wird automatisch angenommen, daß er dies aus der Septuaginta übernahm und darin zugestimmt hat, daß sich die 430 Jahre von Av'raham [Abraham] bis Moshe [Moses] erstrecken. Ich bin anderer Meinung und nehme die 430 Jahre der Israeliten in Ägypten wörtlich. Ich werde auch erklären, warum.

Lassen Sie mich mit Sha'ul [Paulus] beginnen. Die Annahme, er würde sich für die 430 Jahre von der Verheißung bis zur Gesetzgebung auf die Septuaginta stützen, stimmt überhaupt nicht wahr! Schauen wir uns an, was Sha'ul genau schrieb: „Abraham und seinem Nachkommen wurden die Verheißungen zugesprochen. Es heißt nicht: «und den Nachkommen», als wären viele gemeint, sondern es wird nur von einem gesprochen: und deinem Nachkommen; das aber ist der Mashiach [Christus]. Damit meine ich: Das Testament, dem G'tt einst Gültigkeit verliehen hat, wird durch das vierhundertdreißig Jahre später erlassene Gesetz nicht ungültig, sodaß die Verheißung aufgehoben wäre!“ (Galater 3:16-17). Er betont im Zusammenhang mit dem Rest dieses Kapitels, daß die Verheißungen, die G'tt Av'raham gab, nur einem Nachkommen gegeben wurden, nämlich Yeshua, aber das Buch בראשית B'reshit [Genesis] lehrt uns, daß die Verheißungen an Av'raham wurden sehr wohl auch Yitz'chaq [Isaak] und Ya'aqov [Jakob] gegeben. Es handelt sich um mehrere Verheißungen und die Verheißung, die buchstäblich mit dem Aufenthalt der Kinder Israels in Ägypten zu tun hat, wo der Ewige sie zu einer großen Nation machen und sie auch zurückbringen wird, ist die, die HaShem Ya'aqov in Be'er Sheva in einer nächtlichen Vision gegeben hat, als er auf dem Weg nach Ägypten war. Der Ewige sagte: „Fürchte dich nicht, nach Ägypten hinabzuziehen; denn zu einem großen Volk mache ich dich dort. Ich selbst ziehe mit dir hinunter nach Ägypten und ich führe dich auch selbst wieder herauf. Yosef wird dir die Augen zudrücken!“ (בראשית B'reshit [Genesis] 46:2-3). Der Ewige hat dieses Versprechen gehalten: Er selbst reiste mit Israel nach Ägypten und er selbst brachte Israel auch von dort zurück. Das ist es, was Sha'ul meinte, als er schrieb, daß die Thora 430 Jahre nach der Verheißung an Moshe auf dem Berg Sinai gegeben wurde. Die Israeliten waren also tatsächlich 430 Jahre in Ägypten.

Einen weiteren Beweis dafür sehe ich in בראשית B'reshit [Genesis] 15:13. Dort sagt der Ewige zu Av'raham: „Du sollst wissen: Deine Nachkommen werden als Fremde in einem Land wohnen, das ihnen nicht gehört. Sie werden dort als Sklaven dienen und man wird sie vierhundert Jahre lang hart behandeln!“ Dies wurde von Stephanus in מפעלות Mif'alot [Apostelgeschichte] 7:6 wiederholt: „So sprach G'tt: Seine Nachkommen werden als Fremde in einem Land wohnen, das ihnen nicht gehört; und man wird sie zu Sklaven machen und sie vierhundert Jahre lang hart behandeln. Aber auch über das Volk, dem sie als Sklaven dienen,

werde ich Gericht halten, sprach G'tt, und nachher werden sie ausziehen und mich an diesem Ort verehren!" Daß mit dem fremden Land nur Ägypten gemeint sein kann und nicht auch die anderen Länder, in denen die Israeliten im Laufe der Jahre gelandet sind, wird durch den Singular „Land“ und nicht „Länder“ deutlich. Darüber hinaus waren sie in keinem anderen Land vierhundert Jahre lang in Sklaverei als nur in Ägypten. Im Übrigen sehe ich diesem Text keinen Widerspruch zu der Aussage, daß die Israeliten genau 430 Jahre in Ägypten lebten, denn die ersten 30 Jahre waren sie dort natürlich noch willkommen. Ich vermute, daß sich das erst nach Josefs Tod änderte, denn ich kann mir nicht vorstellen, daß dies hätte geschehen können, solange er Vizekönig von Ägypten war, der mächtigste Mann neben dem Pharao.

Es war eine Nacht des Wachens an diesem 15. Nisan des Jahres 1313 v.d.Z., denn die Kinder Israels blieben die ganze Nacht hindurch weiterlaufen, um so schnell wie möglich aus Ägypten herauszukommen: *„Eine Nacht des Wachens war es für den Herrn, als er sie aus Ägypten herausführte. Als eine Nacht des Wachens zur Ehre des Herrn gilt sie den Israeliten in allen Generationen!“* (שמות Sh'mot [Exodus] 12:42).

Vor diesem Hintergrund möchte ich daher den zweiten Teil dieser Studienreihe mit den Worten aus תהלים Tehilim [Psalmen] 121:8 abschließen, die wir jeden Freitagabend in der Shabat-Liturgie sagen: *ישמור-צאתך ובוואך מעתה ועד-עולם: Adonai yish'mor-tzet'cha uvo'echa me'ata v'ad-olam! [Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, von nun an bis in Ewigkeit!] Amen!*

Werner Stauder